



### Allium cepa

Mit der Zwiebel verbunden schon die alten Ägypter sexuelle Vorstellungen. Man erkannte nach ihrem Genuß eine geschlechtlich erregende Wirkung, sie galt als Aphrodisiacum und war deshalb den Priestern und Eingeweihten der Isis verboten. Die Griechen sahen in der Zwiebel ein starkes Aphrodisiacum. Allgemein war ihre Eigenschaft, Sinnlichkeit und Geschlechtsbegierde zu erregen, bekannt. Zu Ehren Apollos wurde in Delphi an den Theoxenien Zwiebeln aufgetragen; die Zwiebel war nämlich der Leto, der Mutter Apollos, heilig, die in ihrer Schwangerschaft mit Apollo an Appetitlosigkeit leidend, durch den Genuß von Zwiebeln wieder geheilt worden war (Athen. IX. 372a). Ja, man personifizierte den erdgeborenen Bolbos und nennt ihn den Tempelgenossen der mütterlichen Demeter (Athen. II. 63 f.), man spielte also auf die Zeugungskraft der männlich gedachten Zwiebel an. Auch bei den Römern galt die Zwiebel, die sie "salax" = "geil" nennen, als ausgezeichnetes Aphrodisiacum. Ein lateinisches Sprichwort hieß: "bulbus nihil profuerit" = Zwiebeln werden nicht mehr helfen, d. h. seine Impotenz ist so stark, daß selbst die Zwiebel nicht mehr reizen kann. Und Martial XIII, 34 sagt:

Qui praestare virum Cypriae certamine nescit,  
Manducet bulbos et bene fortis erit.

Den Cunnilingus umschreibt Martial (III, 77): "Zwiebeln in fauler Salzlake essen", wohl wegen des Geruches der Vulva. Die Deutschen bekamen die Zwiebel frühzeitig aus Italien. Sie wird schon im Capitulare als Würzpflanze erwähnt. Mattioli (295 B) preist sie als Aphrodisiacum: "Zwiebeln gegessen entzünden die unkeusche Gelüst."

Blättern: [Index](#) | [Zurück](#) | [Weiter](#)

\* \* \*

### Hinweis:

- *aus:* Hirschfeld M, Linsert, R: Liebesmittel - Eine Darstellung der geschlechtlichen Reizmittel (Aphrodisiaca). MAN Verlag, Berlin, 1930.
- Niemand wird in irgendeiner Form aufgefordert, irgendeine der hier behandelten Substanzen, Potenzmittel oder Rezepturen zu sich zu nehmen. Kein Hinweis ist ein Ratschlag für Kranke. Keine hier dargebotene Information soll die Selbstmedikation unterstützen. Achtung - das Leben birgt Risiken und Gefahren und endet immer tödlich! Bis dahin kann es jedoch versüßt werden.